

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 357.

Sonnabend, den 23. December.

1843.

Bericht über das nächstens zu eröffnende Museum.

So wie vom Anfange an die Idee der Begründung einer großartigen Veseanstalt für Leipzig als eine allgemeine Angelegenheit der gesammten Bevölkerung unserer Stadt hingestellt und als eine solche durch die lebendige Theilnahme aller Stände anerkannt worden ist, so kann auch die weitere Durchführung dieser Idee nur bei der Fortdauer einer solchen allseitigen Theilnahme, nur als eine Sache der größten Allgemeinheit und Oeffentlichkeit auf einen gedeihlichen Fortgang rechnen. Daher fühlen sich die mit der Leitung des Unternehmens für die nächste Zeit Beauftragten verpflichtet, über den bisherigen Fortgang und den gegenwärtigen Stand ihrer Geschäftsführung einen öffentlichen Bericht, und zwar nicht allein an ihre nächsten Vollmachtgeber, sondern auch an das größere Publicum, welches dieser Angelegenheit eine so ersreuliche Theilnahme zugewendet hat, zu erstatten.

Die vorbereitenden Schritte, welche bis zu der am 1. December gehaltenen Generalversammlung für das Unternehmen gethan wurden, liegen bereits der Oeffentlichkeit vor. In dieser Generalversammlung, deren zahlreicher Besuch aufs Erfreulichste die allgemeine Theilnahme unserer Mitbürger an dem Unternehmen bekundete, ward die Constituirung der Gesellschaft ausgesprochen, der von dem vorbereitenden Ausschusse vorgelegte Statutenentwurf, ohne Berathung im Einzelnen, als vorläufig gültig angenommen, und einer, spätestens bis Ende März 1844, zu berufenden zweiten Generalversammlung die definitive Festsetzung des Gesellschaftsstatuts überwiesen, endlich aber ein Ausschuss von 30 Personen gewählt, aus dessen Wahl wiederum ein Vorstand von 9 Personen hervorgehen sollte. Die beiden genannten Körperschaften, deren vereinter Wirksamkeit somit die Einrichtung der Anstalt und deren Fortführung während der ersten drei Monate anvertraut ist, sind folgendergestalt zusammengesezt:

I. Mitglieder des Ausschusses:

- | | |
|----------------------------|-------------------|
| Hofrath Albrecht, | Prof. Erdmann, |
| W. A. Barth, | Dr. Espe, |
| Theatersecretär N. Blum, | E. Gdh, |
| H. Brockhaus, | Prof. Hansen, |
| Prof. Bülow, | Dr. Härtel, |
| Hofrath Clarus, | G. Harfort, |
| Prof. Drobisch, | Consul C. Hirzel, |
| Stadtrath Dufour, Ferrone, | E. Hirzel, |

- | | |
|-----------------------|----------------------------|
| Dr. Kaiser, | Prof. Seyffarth, |
| Adv. O. Koch, | Stadgerichtsrath Steche, |
| Dr. Laube, | L. Wöb, |
| Baumeister Limburger, | Prof. Wachsuth, |
| G. Mayer, | O. Wigand, |
| Dr. Schletter, | Dr. Wuttke, |
| Sellier sen., | Dr. v. Zahn, Vorsitzender. |
- II. Mitglieder des Vorstandes:
- | | |
|-----------------------|---------------------------------------|
| P. W. Beckmann, | Hofrath v. d. Pfordten, Vorsitzender, |
| Prof. Biedermann, | E. Reimer, |
| Fr. Brockhaus, | Prof. Weber, Rect. Magn., |
| Commerzienrath Frege, | G. Wigand. |
| Hofrath Gerzdorf, | |

Das erste und dringendste Geschäft, welches die Thätigkeit dieser mit dem Vertrauen der Gesellschaft bekleideten Körperschaft zum Anspruche nahm, war die Ermittlung und Sicherung eines für die Zwecke der Gesellschaft geeigneten Locals. Nach vielfachen Erörterungen und Berathungen und nach Ueberwindung aller Art Schwierigkeiten, welche es sogar für eine kurze Zeit zweifelhaft machten, ob es möglich sein werde, das Unternehmen zu der dafür bestimmten Frist, nämlich bald nach Beginn des Jahres 1844, ins Leben treten zu lassen — ist es endlich gelungen, sich eines Locals zu verschern, welches sowohl seiner Lage als seiner Räumlichkeit nach — zumal bei der gegebenen Möglichkeit künftiger bedeutender Erweiterungen, unbedenklich für die Einrichtung der Anstalt gewählt werden konnte. Es ist dies die 2. Etage in dem sogen. Karlsruhen Hause auf der Ritterstraße, ganz nahe bei deren Einmündung in die Grimmaische Straße. Dieselbe enthält 6 Zimmer, von welchen 2 zu Lesezimmern, 2 zu Gesellschafts- und Rauchzimmern, 2 zu Arbeitszimmern bestimmt sind. Räumlichkeit, Eintheilung und Verhältnisse dieser Zimmer sind von der Art, daß sie allen gerechten Anforderungen entsprechen, wozu noch kommt, daß, wie schon bemerkt, zu einer Erweiterung des Locals, bei wachsender Ausdehnung der Anstalt, Gelegenheit und Aussicht geboten ist. Die Instandsetzung und Einrichtung dieses Locals ist bereits mit voller Thätigkeit in Angriff genommen, und wie groß auch der Umfang der hierzu erforderlichen Arbeiten und wie knapp bemessen die zu deren Vollendung ungelassene Zeit ist, so zweifeln wir doch nicht im Geringsten, daß die Herstellung des Locals innerhalb der festgesetzten Frist sich werde bewerkstelligen lassen. Da nun auch für die Anschaffung der literarischen Hülfsmittel so wie für die Bestellung